

Tauhid al-Mufaddhal

Die Wunder der Schöpfung
diktiert von Imam Sadiq (a.) an Mufaddhal

Übersetzt aus dem Englischen von
Mariam T. Geist

www.eslamica.de

ESLAMICA

Gewidmet der Naturkunde im Lichte der Gotteserkenntnis

www.eslamica.de

© Verlag Eslamica
m-haditec GmbH
Bremen 2019

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-946179-19-1
www.eslamica.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung durch den pakistanischen Übersetzer ins Englische	6
Hadith al-Mufaddhal	21
Al-Mufaddhal argumentiert mit Ibn Abul Awdscha	23
Das erste Treffen	25
Das Universum und seine Bestandteile ...	27
Die Erschaffung des Menschen	28
Notwendigkeit der Zähne und des Bartwuchses	29
Die Absurdität des Atheismus	31
Vernünftiger Säugling	31
Vorteil des Weinens	34
Genitalien	35
Verdauung	37
Die Entwicklung des Menschen	38
Tätigkeiten des Menschen	51
Mentale Kräfte	54
Vergesslichkeit	55
Anstand	55
Sprechen und Schreiben	56
Dem Menschen verliehenes Wissen	58

Vor dem Menschen verborgenes Wissen ..	59
Träume	62
Alles zu Diensten des Menschen	62
Brot und Wasser	64
Menschen ähneln einander nicht	65
Wachstum von Tieren	66
Schmerz	66
Haarwachstum	67
Das zweite Treffen	69
Beschaffenheit des Tieres	70
Tiere fügen sich dem Menschen	74
Gefälligkeit der Hunde	75
Organe der Tiere	75
Tiere verstecken sich, wenn sie sterben ...	80
Die Sinne der Tiere	81
Insekten	82
Vögel	84
Fledermäuse	89
Bienen und Heuschrecken	90
Fische	91
Das dritte Treffen	93
Die Farbe des Himmels	93
Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ...	94
Die vier Jahreszeiten	95
Der Mond	96

Die Sterne	97
Tag und Nacht	101
Hitze und Kälte	101
Die Luft	102
Die Erde	104
Wasser	105
Feuer	107
Das Klima	108
Berge	111
Mineralien	111
Pflanzen	113
Das vierte Treffen	121
Plagen und Unglücksfälle	122
Tod und Untergang	126
Kritik an der göttlichen Ordnung	128
Verstand und der Schöpfer	132

Einführung durch den pakistanischen Übersetzer ins Englische

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Begnadenden

*Sie wollen das Licht Gottes mit ihrem Mund auslöschen.
Aber Gott wird sein Licht vollenden, auch wenn es
den Ungläubigen zuwider ist. (Sure as-Saff, 61:8)*

Es gab schon seit jeher ein raues Tauziehen zwischen einerseits den teuflischen Kräften der Finsternis und Unwissenheit, welche darauf abzielen, die Harmonie auf Erden zu stören, und andererseits den Kräften des Friedens und der Ordnung, die den Quellen des Lichts und der Kenntnis entspringen. Wir müssen nicht weit ausholen, um den Grund dafür herauszufinden.

Der Mensch ist – seiner Konstitution entsprechend – ungern bereit, sich der Disziplin eines geregelten Verhaltens zu unterwerfen, es sei denn, er wird durch erleuchtete Persönlichkeiten, Vorschriften und persönliche Vorbilder rechtgeleitet oder durch äußere Unglücke gezwungen. Das triebhafte Verlangen in der menschlichen Psyche, das für das menschliche Überleben notwendig ist, wenn ihm ermöglicht wird, sich in Grenzen zu bewegen, arbeitet hauptsächlich auf extreme Grenzen hin, wobei durch das Wechselspiel von gegenseitigen widersprüchlichen Emotionen auf der einen Seite und ordnungswidrigem sozialen Verhalten auf der anderen Seite aufgrund von Konkurrenzkämpfen verschiedener Individuen und Gruppen, die nach Sicherung der gleichen materiellen Güter schmachten, in derselben menschlichen Brust Reibung verursacht wird.

Der westliche Philosoph Spinoza hat die Situation der Menschen sehr treffend in folgenden denkwürdigen Worten zusammengefasst: „Menschen sind wie Igel, die sich wegen der Wärme

versammelt haben.“ Sie würden zwar zu Tode frieren, wenn sie die Distanziertheit eines Robinson Crusoe einnehmen, würden sich aber gegenseitig ihre Häute durchstechen, sollten sie sich zu nahe kommen. Das Bedürfnis jedes Individuums nach Unterschlupf, Nahrung etc., muss als wichtiger Bestandteil bei der Erfüllung seines Lebenszweckes befriedigt werden, den man in Ermangelung einer besseren Bezeichnung als „Kooperationsgemeinschaft im geordneten Fortgang der Menschheit, um sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits glücklich leben zu können“ definieren könnte.

Der Mensch ist der alleinige Stolperstein auf dem Weg dieser Errungenschaft wegen seiner Weigerung, sich durch die erleuchteten Persönlichkeiten – die Propheten und jene in ihrem Gefolge – rechtleiten zu lassen und wegen seiner wilden Jagd nach Befriedigung seiner Gelüste, die jedoch wie schon gesagt nicht befriedigt werden können, ungeachtet seiner Anstrengungen für deren Befriedigung. Wenn die Gesellschaft aus ihren barbarischen Konflikten und der daraus folgenden Degeneration zu einem tierischen Leben des Dschungels gerettet werden soll, müssen Überprüfungen und Grenzen ausgearbeitet und dem höllischen Spiel der Gelüste aufzuerlegt werden. Die Frage stellt sich, wer die Grenzen auferlegen soll?

Auf diese Frage sind verschiedene Antworten gegeben worden, aber die eine Antwort, die sich schon wiederholt als ewig wählender Gewinn für den Menschen herausgestellt hat, ist jene, die vom wahrhaft erleuchteten Imam Dschafar as-Sadiq (a.) aus allen Blickwinkeln dargelegt worden ist.

Der aufmerksame Leser wird in den folgenden Seiten eine echte Informationsquelle vorfinden, die alle Aspekte menschlichen Wissens abdeckt. Wir werden entdecken, dass die meisten Informationen, die dem Westen zugeschrieben werden, von der Urquelle unserer großen Denker an ihn (den Westen) weitergegeben wurde, zu dessen berühmtesten Denkern Imam Dschafar as-Sadiq (a.)

gehört, dessen Lehren in vielen Sammlungen apostolischer Erzählungen niedergeschrieben worden sind, insbesondere in Bihar al-Anwar – einer umfangreichen Enzyklopädie des Wissens aus nicht weniger als siebenundzwanzig Bänden.¹ Imam as-Sadiq (a.) lehrte in Medina vor Tausenden von Gelehrten, die aus allen Teilen der bekannten Welt zu diesem Lernzentrum strömten. Sie trugen in die weit verstreuten Provinzen des muslimischen Reiches das Licht des ursprünglichen Denkens und Forschens mit sich. Es war die Fackel, die von Imam Dschafar as-Sadiq (a.) in Medina lodernd entzündet wurde, die seine aufrichtigen Gelehrten auf den Pfad der Recherche und Forschung brachte. Es geschah durch diese Keimzelle, dass alle Herren Länder eine Erweckung zu einem strahlenden Ausblick auf verschiedene Wissenszweige erfuhren. Man sollte sich in Erinnerung rufen, dass all dies nicht aufgrund einer staatlichen Ermutigung erfolgte, sondern vielmehr gegen heftigen Widerstand, der für despotische Regime charakteristisch ist.

Ein bedeutender Aspekt dieser Verbreitung des Lernens, welcher als (herz)ergreifende Spannung im Bildungssystem fungiert, das von Imam as-Sadiq (a.) eingeführt wurde, ist das Beharren und der Schwerpunkt auf der Ideologie des Islams und seinem fundamentalen Dogma des Tauhid (Einheit Gottes). Imam as-Sadiq (a.) selbst, durchtränkt von der kristallinen Reinheit der Ideologie, beseelte seine Anhängerschaft mit dem gleichen anspornenden Geist. Sie wurden ihrerseits in fernen Ländern zu Fackelträgern des Lichts der Lehre, vor allem im südlichen Portal zu Europa – Andalusien.

Sie waren diejenigen, die eines der hellsten Kapitel in der intellektuellen Geschichte des mittelalterlichen Europas schrieben. Sie waren die Hauptträger der Fackel der Kultur, Wissenschaft und Philosophie, welche die Renaissance der Bildung in Westeuropa

¹ In neueren Auflagen 110 Bände.